Fazit

Die J1-Untersuchung ist ein kostenloses Angebot für Jugendliche zur Gesundheitsvorsorge.

Diese Vorsorgeuntersuchung kann zu gesundheitsfördernden Verhaltensweisen beitragen. Angesprochen wird eine Altersgruppe in einer besonders empfindlichen, labilen Lebensphase. Frühe Prägungen haben Auswirkungen ins Erwachsenenalter.

Bewertung der Interventionsmaßnahmen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes von 2010-2016 zur Gesundheitsförderung von Jugendlichen im Rhein-Erft-Kreis:

Im Zeitraum des regelmäßigen Angebots des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes zur Hör- , Sehtest- und Impfpasskontrolle sowie Aufklärung zur J1-Untersuchung in Haupt-, Förder-, Real- und Gesamtschulen entwickelte sich die Teilnehmerzahl an der J1-Untersuchung von 35% (2010) in den letzten sechs Jahren auf 42% (2016)!

Vorsorgeuntersuchungen sind wichtiger Bestandteil der Prävention und Früherkennung.

Leider nehmen an der J1-Untersuchung immer noch weniger als die Hälfte der anspruchsberechtigten Jugendlichen im Rhein-Erft-Kreis teil.

Bei den frühen Vorsorgeuntersuchungen (U1 -U9/Geburt bis zum 5. Lebensjahr) liegen die Teilnahmeraten bei über 90% (Quelle: Schuleingangsuntersuchungen KJGD).

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes im Rhein-Erft-Kreis empfiehlt, Präventionsmaßnahmen regelmäßig an weiterführenden Schulen fortzusetzen, um damit zum langfristigen Gesundheitsschutz der Bevölkerung beizutragen.

Wir bedanken uns bei allen Schulen im Rhein-Erft-Kreis für die gute Kooperation und Zusammenarbeit.

Impressum

Stand: Herbst 2017

Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat
Kinder- & Jugendgesundheitsdienst
Willy-Brand-Platz 1
50126 Bergheim

http://www.rhein-erft-kreis.de

Ansprechpartner

Frau Dr. Karin Moos
Tel.: (0 22 71) 83-15312
E-Mail: karin.moos@rhein-erft-kreis.de

Frau Ulrike Rumbler-Mohr
Tel.: (0 22 71) 83-15392
E-Mail: ulrike.rumbler-mohr@rhein-erft-kreis.de

Layout

Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat
Frau Susanne Seegebrecht-Keitel

Quellen

Fragebogen J1 KJGD
Schuleingangsuntersuchung KJGD

weitere Infos

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA)
Berufsverband der Kinderärzte

Rhein-Erft-Kreis
Gesundheitsamt

J1 – JA KLAR?!

Der Gesundheitscheck für 12 – 15-jährige

www.rhein-erft-kreis.de

Ergebnisse einer Interventionsmaßnahme von 2010-2016 zur Gesundheitsförderung von Jugendlichen im Rhein-Erft-Kreis

Die Jugendgesundheitsuntersuchung (J1) im Rhein-Erft-Kreis

Die Jugendgesundheitsuntersuchung (J1) ist seit 1998 eine kassenärztliche Leistung zur Krankheitsfrüherkennung und Prävention für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren.

Diese Untersuchung bietet Jugendlichen die Möglichkeit, einen medizinischen Ansprechpartner auch unabhängig von der Familie aufzusuchen.

Gerade diese pubertätsgeprägte Zeit zeichnet sich durch vielfältige körperliche und seelische Umbrüche aus. Neue Erfahrungswelten und Beziehungsveränderungen führen zur Ausbildung eigener Werte und Normen.

Gesundheitsfördernde bzw. gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen prägen sich aus und festigen sich.

21% der **2016** befragten Schüler dieser Altersstufe im Rhein-Erft-Kreis gaben gesundheitliche Probleme an. **42%** der Jugendlichen dieser Altersgruppe haben das kostenlose Angebot zur J1 Vorsorgeuntersuchung in Anspruch genommen. Im Vergleich zu 2010 war das eine Steigerung um **5%**.

Untersuchungsschwerpunkte der J1-Untersuchung sind

- Anamnese von Vorerkrankungen
- Kontrolle des Impfschutzes
- Körperliche Untersuchung: Hör- und Sehtestung, Blutdruckmessung, Urinuntersuchung sowie weiterführende Untersuchungen und Behandlung nach Notwendigkeit
- Besprechung aller Untersuchungsergebnisse und ärztliche Beratung zu Gesundheitsfragen

Häufige Problemschwerpunkte dieser Altersgruppe sind

- Orthopädische Probleme (z.B. Haltungsfehler/Skoliosen)
- Stoffwechselerkrankungen (z. B. der Schilddrüse oder Diabetes mellitus)
- Fehlernährung
- Allergien
- Sexualität
- Drogenkontakte
- Sehfehler, Hörstörungen
- Psychische Probleme

Interventionsmaßnahmen 2010-2016

Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes im Rhein-Erft-Kreis besuchten einmal jährlich die sechsten Klassen der Haupt-, Förder-, Real- und Gesamtschulen. Sie führten Hör- und Sehtestung, sowie Impfberatung durch und wiesen auf die Möglichkeit der Teilnahme an der J1 Vorsorgeuntersuchung hin. Im Anschluss wurden die Eltern über auffällige Untersuchungsergebnisse unterrichtet.

„Ein Angebot, dass Du nicht ablehnen solltest“

Aussagekräftige Ergebnisse dieser Untersuchungen, insbesondere auch zum Impfstatus der Jugendlichen, wurden regelmäßig auf der Homepage der Abteilung veröffentlicht und vermitteln einen Eindruck über die Notwendigkeit der J1-Vorsorgeuntersuchung.

In diesem Alter liegt die letzte Vorsorgeuntersuchung **U9** (falls wahrgenommen) bereits **5-7 Jahre** zurück!

Die Gymnasien des Rhein-Erft-Kreises wurden bisher als Kontrollgruppe geführt und werden ab 2017 in die Interventionsmaßnahmen mitaufgenommen.

Schülerbefragung 2016

Nach 2010 und 2013 wurde im Herbst 2016 die dritte Schülerbefragung aller 9. Klassen der weiterführenden Schulen im Rhein-Erft-Kreis durchgeführt, um die Interventionsmaßnahmen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes der letzten sechs Jahre zu bewerten.

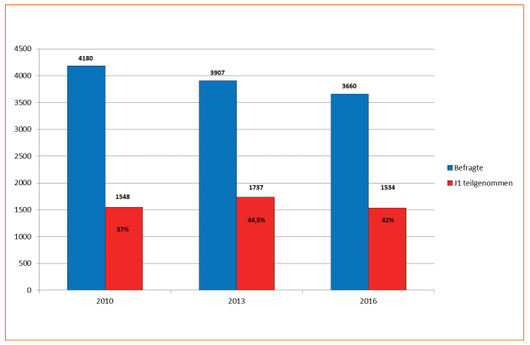

Abbildung 1: Zwischen 2010 und 2013 messbarer Anstieg der Teilnehmerrate von 37% auf 44%, 2016 nahmen 42% der Jugendlichen die J1-Untertsuchung in Anspruch

Ergebnis 2016

An der Befragung **42** weiterführender Schulen im Rhein-Erft-Kreis nahmen **2016** insgesamt **3660** Schüler teil **(Abbildung 1)**, 1860 Jungen und 1800 Mädchen. **1326** Schüler **(36%)** gaben an, dass mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist. **212 (6%)** Schüler sind nicht in Deutschland geboren, **1241 (34%)** Schüler sprechen neben Deutsch noch eine andere Sprache.

1534 Schüler **(42%)** haben an der J1-Untersuchung teilgenommen **(Abbildung1).** Mädchen (**820**) nahmen die J1 häufiger wahr als Jungen (**714**).

Überwiegend wurden die Schüler durch ihre Eltern oder den behandelnden Arzt zur J1 informiert.

847 Schüler (**55%**) wurde im Rahmen der J1 ärztlich behandelt (inklusive Impfauffrischung). **779** Schüler (**21%**) gaben gesundheitliche Probleme an (Abbildung3).

Auf die Frage, ob ihnen die J1-Untersuchung etwas gebracht habe, antworteten lediglich 554 Schüler **(36%)** mit „ja“.

Die J1-Untersuchung weiterempfehlen würden **1351** Schüler **(37%)**.

Die Teilnahme an der J1-Untersuchung differiert zwischen den Schulformen deutlich. An Schulen mit Interventionsmaßnahmen nahm die Teilnahme an der Untersuchung zu (Abbildung 2).

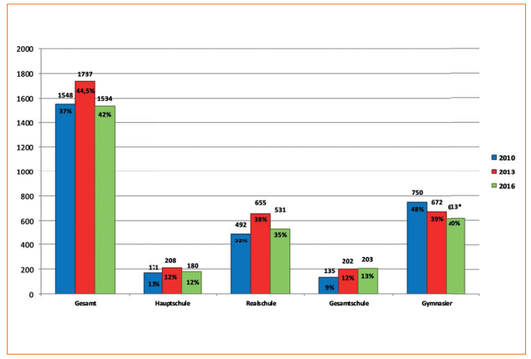

Abbildung 2: Vergleich der Teilnahme der einzelnen Schulformen

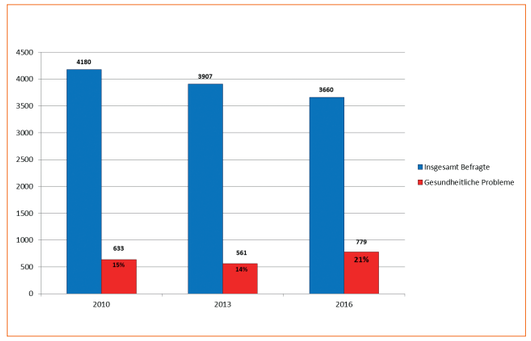

Abbildung 3: Die Gesamtzahl der Schüler, welche sich gesundheitlich beeinträchtigt fühlen, ist deutlich gestiegen